

DIE SCHWEIZERISCHE OSTEUROPABIBLIOTHEK: AKTUELLE UND HISTORISCHE LITERATUR ZUM ÖSTLICHEN EUROPA



Bild SOB

Vom Kalten Krieg zu neuen Konflikten

Im Berner Länggassquartier, unweit vom Bahnhof, liegt an der Hallerstrasse 6 die Schweizerische Osteuropabibliothek SOB. 1959 wurde sie gegründet – mit der Zielsetzung, die sozialistischen Regimes im östlichen Europa zu dokumentieren und zu erforschen. Die Bibliothek hat die Ära des Kalten Kriegs überlebt und ist seit 1997 eine selbständige Teilbibliothek der Universitätsbibliothek Bern mit neuen Strukturen und aktualisiertem Sammelprofil. Als Teil des interdisziplinären Studiengangs Osteuropa-Studien an den Universitäten Bern und Fribourg werden die Bestände der Bibliothek in der Lehre genutzt, stehen aber allen Interessierten offen. Die SOB besitzt heute über 150'000 Medien in mehr als einem Dutzend Sprachen, die meisten davon ausleihbar. Sie verfolgt nicht nur historische und zeitgeschichtliche, sondern auch aktuelle soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, Ostmittel- und Südosteuropas und bietet Ressourcen für alle, die sich für die Gegenwart im Osten Europas interessieren. Die vielfältige, oft konfliktbelastete Transformation dieser Regionen nach 1989 bildet dabei einen der Sammelschwerpunkte.

Brennpunkt Westbalkan: Die Jugoslawien-Bestände der SOB

Heute leben in der Schweiz Hunderttausende Menschen mit Wurzeln im ehemaligen Jugoslawien. Ihre Familien sind teils bereits zu Zeiten Jugoslawiens, teils während der Jugoslawienkriege der 1990er Jahre in die Schweiz gekommen und haben hier eine neue Heimat gefun-

den. Im Alltag hört man denn auch oft die Sprachen des untergegangenen sozialistischen Staates, besonders das Bosnische/Kroatische/Serbische/Montenegrinische bzw. BKSM (früher als «Serbokroatisch» bezeichnet) sowie das Albanische, gelegentlich auch Mazedonisch und Slowenisch. Die SOB ist eine der wenigen Bibliotheken in der Schweiz, die mit rund 4000 Titeln in diesen

Sprachen ein Fenster nach Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten öffnet.



Bild SOB

Wer Originalquellen zur Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert sucht, dem stehen zum Beispiel über 40 jugoslawische Tages- und Wochenzeitungen der sozialistischen Epoche zur Verfügung: Der vielseitige Bestand reicht von den grossen Tageszeitungen wie Politika oder Oslobođenje hin zu Satirezeitschriften wie Jež, Jugendzeitschriften wie Mladost oder Exilzeitschriften wie die Hrvatska zora. Auch zu den Jugoslawienkriegen findet sich umfangreiche Literatur, die ständig erweitert wird: Jährlich kauft die SOB über 200 Monografien zur Region in den Landessprachen und natürlich auch in Deutsch, Englisch und Französisch an. Dazu kommen über 200 aktuelle Zeitschriften und Zeitungen aus der Region, teils in Print, teils digital, sowie internationale Forschungszeitschriften zu Politik und Gesellschaft. Ebenfalls als erste wissenschaftliche Bibliothek der

Schweiz baut die SOB seit 2016 einen Bestand an aktueller politischer und historischer Literatur aus Albanien und dem Kosovo auf.

Während das Interesse an den Beständen stetig steigt, ist die Bibliotheksarbeit mit dem Zerfall des Vielvölkerstaates anspruchsvoller geworden: Buchproduktion und -vertrieb sind heute stark fragmentiert, so dass mit Hilfe vieler lokaler und regionaler Lieferanten von Ljubljana bis Tirana gearbeitet werden muss. Wie in allen politischen Konfliktregionen verfolgt ein Teil der Literatur auch ganz klar politisch-propagandistische Ziele: die Jugoslawienkriege sind noch immer ein umstrittenes Thema, und z.Bsp. auch viele der derzeit zahlreich erscheinenden kroatischen und serbischen Bücher zum Konzentrations- und Vernichtungslager Jasenovac sind stark ideologisch geprägt. Doch auch solche oft nicht wissenschaftliche Schriften haben als Dokumente des heutigen politisch-historischen Diskurses hohen Quellenwert. Das Team der SOB – zurzeit acht Personen, die alle einen Hintergrund in osteuropäischer Geschichte und/oder Slawistik und die entsprechenden Sprachkenntnisse mitbringen – unterstützt die Leserinnen und Leser mit fachlicher Beratung und hilft bei Auswahl und Einordnung der Materialien.

Osteuropa: Mehr als eine Konfliktregion

Die SOB fokussiert jedoch nicht nur auf die Konflikte im östlichen Europa. Sie vermittelt durch ihren Bestand und u.a. auch mit Vorträgen die faszinierende Vielseitigkeit der Region zwischen Ostsee und Schwarzem Meer. Wer selbst auf Entdeckungsreise gehen will findet in der SOB neben aktuellen und politischen Debatten auch Essays zu Land und Leuten, Bücher zu Kunst und Kultur und ausgewählte Reiseführer.

Jan Dutoit / Eva Maurer

Schweizerische Osteuropabibliothek SOB

UB Bern - Schweizerische Osteuropabibliothek SOB

- Lesesaal mit WLAN, Kopierer/Scanner an der Hallerstrasse 6, 3012 Bern (Di-Fr 10-18 h)
- Kostenlose Ausleihe vor Ort, via Postversand, Fernleihe oder IDS-Kurier in andere Bibliotheken der Deutschschweiz
- Auskunft und Beratung durch Fachpersonal

Auf unserer Webseite www.unibe.ch/ub/sob finden Sie

- Veranstaltungshinweise und Podcasts
- Monatliche Neuerwerbungslisten
- Newsletter der Osteuropabibliothek
- Digitale Kollektionen via www.e-rara.ch

Uns gibt es auch auf Facebook: www.facebook.com/Schweizerische.Osteuropabibliothek